

# Hausaufgaben gemacht

## Wahlausschüsse tagten – zu wenige Kandidaten für Wernborn

**Usinger Land** – Die Usinger Parteienrunde bleibt erhalten, bei der Wahl zum Stadtparlament am 15. März werden CDU, SPD, Grüne, FDP, FWG und AfD antreten können. Der Wahlausschuss hat alle Parteien zugelassen. Was die Ortsbeiräte betrifft, so fällt Wernborn hinten runter, es wird keinen geben, zu wenige Bewerber. Alle anderen Stadtteile haben bei der Kommunalwahl die Möglichkeit, ihren Beirat zu wählen. Aber nicht alle Parteien treten an:

Usingen Kernstadt (CDU, SPD, FDP, FWG, Grüne), Eschbach (CDU, SPD, Grüne, FDP, FWG), Kransberg (CDU, FWG), Wernborn (SPD, FWG, aber zu wenige Kandidaten), Merzhausen (CDU, SPD), Michelbach (CDU, UWM) und Michelbach (CDU, Grüne, FWG).

Keine Überraschungen in Neu-Anspach: Die Sitzung des Wahlausschusses am Freitagabend

im Rathaus war nach 45 Minuten beendet, und „alles lief sehr gut“, erklärt Wahlleiterin Jacqueline Loll. Die Wahlvorschläge von CDU (47 Kandidaten), SPD (30), Grüne (15), FDP (13), b-now (17), FWG-UBN (30) und Neuling Die Basis (6) wurden zugelassen.

In Wehrheim gibt es ebenfalls keine großen Überraschungen. Vier Parteien hatten ihre Unterlagen eingereicht, vier sind auch zur Wahl zugelassen. Für die CDU treten 27 Personen an, für die SPD sind es 18, die Grünen haben 17 Personen aufgestellt und die FDP 16 Kandidaten. In Friedrichsthal treten keine Mitglieder der SPD und der Grünen für die Wahl zum Ortsbeirat an. Gitta Wied (SPD) wird nicht erneut für den Posten der Ortsvorsteherin in Friedrichsthal kandidieren (weiterer Artikel dazu folgt). Einzelne Kleinigkeiten wurden vom Wahlausschuss beanstandet, die aber alle nicht wahlausschließend gewesen seien. Auch das Ergebnis in Weilrod war zu erwarten. Es sind vier Parteien (FWG, SPD, CDU, Grüne) plus mit Kalli Mankel eine Privatperson zur Wahl zugelassen. Mankel hatte im Vorfeld mehrfach betont, eigentlich aufhören zu wollen. Nachdem ihn die FWG daraufhin nicht erneut aufgestellt

hatte, kandidiert nun erneut ohne Fraktionszugehörigkeit für den Posten des Oberlaukener Ortsvorstehers. Nicht in jedem Ortsteil tritt jede Partei an, allerdings überall die FWG. Das Treffen des Wahlausschusses indes verlief ohne Probleme.

Auch in Schmitten ist bei der Sitzung am Freitagabend alles glattgegangen. Nach 35 Minuten waren alle Wahlvorschläge geprüft, wie Wahlleiter Marius Müller-Braun berichtet. Die Reihenfolge auf dem Wahlzettel sieht wie folgt aus: CDU (37 Kandidaten), AfD (10), SPD (11), Grüne (22), FDP (14), FWG (31), b-now (18) und die Linken (11), die in der Feldberggemeinde zum ersten Mal antreten.

Der Wahlausschuss der Gemeinde Grävenwiesbach hat am Freitag im Dorfgemeinschaftshaus Naunstadt die Listenvorschläge der sechs Parteien/Gruppierungen, die zur Grävenwiesbacher Kommunalwahl am 15. März kandidieren, geprüft und ohne Beanstandungen zugelassen. Damit treten die Kandidaten der FWG, CDU, Grüne, SPD und Unabhängigen Bürger (UB) sowie neu die Bürgerinitiative Grävenwiesbach (BiG) zur Wahl der Gemeindevertretung sowie

je nach Listenvorschlag für die sechs Ortsbeiräte an.

BUR/PET/INF/ARG